

**Antwort der Landesregierung
auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

Abgeordneter Matthias Gärtner (PDS)

Ausreiseeinrichtung in Halberstadt

Kleine Anfrage - **KA 4/6961**

Wortlaut der Kleinen Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Personen wurden im Jahr 2004 in die Ausreiseeinrichtung eingewiesen? Bitte nach Landkreis, Nationalität/Herkunftsland, welches die Ausländer angeben, Alter, Geschlecht, Aufenthaltsdauer in Deutschland aufschlüsseln.
2. Wie viele von den zugewiesenen Personen haben sich in der Ausreiseeinrichtung gemeldet?
3. Wie viele sind danach untergetaucht?
4. Wie viele von den untergetauchten Personen wurden durch polizeiliche Kontrollen aufgegriffen und wie wurde mit ihnen verfahren?
5. Wie viele Personen sind freiwillig ausgereist?
6. Wie viele sind wieder in die frühere Gemeinschaftsunterkunft zurückgekehrt, weil ihre Widersprüche Erfolg hatten?
7. Welche konkreten Formen der Beratung und Betreuung wurden in der Ausreiseeinrichtung durchgeführt (vgl. Nr. 3 des Erlasses vom 18. Mai 2004)?
8. Welches Personal steht für die Beratung und Betreuung zur Verfügung? Über welche Qualifizierung verfügt dieses Personal? Nimmt es an regelmäßigen Fortbildungen teil?

(Ausgegeben am 02.06.2005)

9. Wie wurden die Maßnahmen zur Motivierung der Mitwirkung bei der Identitätsklärung (vgl. Nr. 4 des Erlasses vom 18. Mai 2004) angenommen? Welche Ergebnisse wurden damit erzielt?
10. Wie hoch sind die Kosten für die Betreuung der Ausreiseeinrichtung? Bitte nach Personal und Sachkosten aufschlüsseln.
11. Wie beurteilt das Landesverwaltungsamt als Aufsichtsbehörde die vorgenommenen Maßnahmen?

**Antwort der Landesregierung
erstellt vom Ministerium des Innern**

Zu 1:

Im Jahr 2004 erfolgte die Zuweisung von 62 Personen in die Ausreiseeinrichtung in Halberstadt. Es handelte sich um 56 männliche und 6 weibliche Personen im Alter von 20 bis 55 Jahren. Die Personen sind in der Zeit vom 31. Mai 1991 bis zum 7. August 2003 in Deutschland eingereist und seit dem hier aufhältig.

Aus den Landkreisen Wittenberg und Köthen erfolgten je 9, Schönebeck 8, Anhalt-Zerbst und Weißenfels je 6, Ohrekreis 5, Bernburg, Salzwedel und Stendal je 4, Jerichower Land und Bördekreis je 2 sowie Bitterfeld, Quedlinburg und Dessau je eine Zuweisung. Die Ausländer gaben als Herkunftsland an Ägypten (1), Benin (1), Burkina-Faso (4), Burundi (5), China (10), Cote d'Ivoire (1), Indien (3), Liberia (5), Mali (1), Sierra Leone (7), Sudan (4), Syrien (2) und Vietnam (18).

Zu 2:

Von den 62 zugewiesenen Personen haben sich 47 in der Ausreiseeinrichtung gemeldet.

Zu 3:

Darüber liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor, zumal es sich hierbei auch um undokumentierte freiwillige Ausreisen handeln kann.

Zu 4:

Darüber liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 5:

Im Jahre 2004 erfolgte eine dokumentierte freiwillige Ausreise.

Zu 6:

Es erfolgte keine Rückkehr in die frühere Gemeinschaftsunterkunft aufgrund eines erfolgreichen Widerspruches. Sämtliche Widersprüche wurden zurückgewiesen.

Zu 7:

Die Beratung erfolgt durch Mitarbeiter der Ausländerbehörde des Landkreises Halberstadt. Es werden Einzelgespräche unter Hinzuziehung eines Dolmetschers geführt, in denen den Betroffenen ihre rechtliche Situation geschildert und über die Möglichkeiten einer freiwilligen Rückkehr in das Herkunftsland mit finanzieller Förderung informiert wird. Den Ausländern wird im Falle der Mitwirkung eine Aufhebung der Wohnsitzpflicht in der Ausreiseeinrichtung, eine Aufhebung des Verbots der Erwerbstätigkeit und eine Belassung der durch Erwerbstätigkeit erzielten Mittel als Starthilfe im Heimatland in Aussicht gestellt.

Die Betreuung der Bewohner der Ausreiseeinrichtung erfolgt durch bei der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber beschäftigte Sozialarbeiter im Rahmen der für die Erstaufnahmeeinrichtung geltenden allgemeinen Betreuungsmaßnahmen.

Darüber hinaus werden gezielt Gespräche geführt, um zu motivieren, psychische Auffälligkeiten rechtzeitig zu erkennen und zu analysieren sowie Konflikte, die sich aus dem Zusammenleben in der Ausreiseeinrichtung ergeben können, zu vermeiden bzw. aufzuarbeiten.

Zu 8:

Für die ausländerrechtliche Beratung und Betreuung stehen ständig zwei Verwaltungsfachangestellte der Ausländerbehörde des Landkreises Halberstadt zur Verfügung.

Die soziale Betreuung übernehmen je ein im Landesdienst stehender weiblicher und männlicher Sozialarbeiter. Die Sozialarbeiterin ist staatlich anerkannte Fachkraft für soziale Arbeit. Der Sozialarbeiter ist Ingenieurpädagoge, der nach Anpassungsausbildungen die staatliche Anerkennung als Fachkraft auf dem Gebiet der Sozialarbeit erhalten hat. Zudem verfügen beide über langjährige Erfahrungen in der Betreuung von Ausländern. Angebotene interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen werden in Anspruch genommen.

Zu 9:

Die Angebote zur Motivierung zur Mitwirkung bei der Identitätsklärung wurden bisher nicht angenommen.

Zu 10:

Die Kosten für die Unterbringung der zugewiesenen Personen tragen die jeweils zuständigen Landkreise bzw. kreisfreien Städte. Der zu veranschlagende Betrag lag im Jahr 2004 bei 9,22 € pro Person und Tag des Aufenthaltes. Der Betrag wurde aus den Personal- und Sachkosten für die Gesamteinrichtung (Zentrale Anlaufstelle und Ausreiseeinrichtung) ermittelt. Eine konkrete Aufschlüsselung der Personal- und Sachkosten für die Ausreiseeinrichtung ist nicht möglich, da zumindest teilweise sowohl die räumlichen Gegebenheiten als auch das Personal von der Erstaufnahmeeinrichtung und der Ausreiseeinrichtung gemeinsam beansprucht werden.

Zu 11:

Das Landesverwaltungsamt beurteilt die zentrale Unterbringung vollziehbar ausreisepflichtiger Ausländer als sinnvolle Maßnahme zur Durchsetzung der Ausreisepflicht. Insbesondere als Vorteil wird die örtliche Nähe zur Zentralen Abschiebungsstelle sowie die Möglichkeit der Inanspruchnahme der bereits für die Halberstädter Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge tätigen Dolmetscher gesehen.

Die bisher erreichten Ergebnisse (12 Abschiebungen, 1 dokumentierte freiwillige Ausreise, 15 Identitätsermittlungen) werden als Erfolg gewertet.